



Forderungen zur Stärkung der Prävention und Gesundheitsförderung

Die Forderungen der Verbände Kneipp Worldwide und Kneipp-Bund e.V., der Ärztesgesellschaft Heilfasten und Ernährung e.V., der Deutschen Gesellschaft für Präventivmedizin und Präventionsmanagement e.V., des Heilbäderverbandes Baden-Württemberg sowie des Verbandes Deutscher Kneippheilbäder und Kneippkurorte im Einzelnen:

1. Ausbau von Prävention und Gesundheitsförderung zur vierten Säule der nationalen Gesundheitssysteme

Der Stellenwert von Prävention und Gesundheitsförderung in unseren Gesundheitssystemen muss von der Politik dringend ernstgenommen und gestärkt werden. Die gesellschaftliche Entwicklung vor allem auch im demographischen Bereich macht diese Belange zu einer gesamtgesellschaftlichen Zukunftsaufgabe. Wir fordern deshalb eine gleichberechtigte Stellung der Prävention und Gesundheitsförderung als vierte Säule des Gesundheitssystems – neben Kuration, Rehabilitation und Pflege. Prävention und Gesundheitsförderung sind staatliche Aufgaben.

2. Förderung traditioneller europäischer Naturheilverfahren

Wesentliche Anwendungsverfahren der Naturheilkunde sind im Bereich der Prävention anzusiedeln. Als Teil eines umfassenden Konzepts zur Etablierung von Prävention und Gesundheitsförderung müssen auch Naturheilverfahren gefördert werden. Die Akupunktur als Verfahren der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) hält einen nahezu beispiellosen Einzug in die Schulmedizin; dahinter muss sich die europäische Naturheilkunde nicht verstecken. Auch hierzulande gibt es eine lange Tradition wirksamer Präventions- und Heilverfahren – vor allem nach Kneipp -, die wieder verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gebracht werden sollten. Wir brauchen Unterstützung bei der weiteren wissenschaftlichen Untermauerung des breiten Erfahrungswissens, um auch gegenüber Leistungsträgern und Kritikern nachzuweisen, dass einfache und kostengünstige Verfahren bei bestimmten Indikationen genauso wirksam, aber weniger schädlich sind.

3. Verbesserte Wahrnehmung von Heilbädern und Kurorten als Zentren der Prävention und Gesundheitsförderung sowie von Kneipp-Vereinen als fortgesetzten Anbietern dieser gesellschaftlichen Zukunftselemente

Als Präventionsakteure bieten Heilbäder und Kurorte ebenso wie die allein in Deutschland rund 600 Kneipp-Vereine kompetente Unterstützung, um aktiv und nachhaltig etwas für die eigene Gesundheit zu tun. Es muss daran gearbeitet werden - und dabei benötigen wir Hilfe, dass diese schon vorhandenen Strukturen mit ihrer sinnvollen Arbeitsteilung in der Gewährleistung einer wohnortfernen Auszeit und der vereinsunterstützten Fortsetzung im Alltag besser wahrgenommen und stärker genutzt werden.

4. Implementation von Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten

Moderne Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung finden dort statt, wo die Menschen leben, arbeiten oder lernen. In Kitas und Schulen können gesunde Verhältnisse geschaffen werden, die darüber hinaus beste Voraussetzung bieten, dass Kinder von klein auf gesundheitsbewusstes Verhalten - etwa in Fragen der Bewegung und Ernährung - erlernen. In diesen Settings können auch sozial benachteiligte Gruppen, die sonst schwer erreicht werden, von gesundheitsfördernden Angeboten profitieren. Hiermit wird ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit geleistet.

5. Verstärkter internationaler Austausch zu Modellen guter Praxis im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung.

Der Bereich Public Health ist in den europäischen Ländern unterschiedlich stark vertreten. So sind beispielsweise die Prävention und Gesundheitsförderung in der Schweiz mit einer Stiftung strukturell besser ausgebaut als in Deutschland. Eine verstärkte internationale Vernetzung ist notwendig, um Ideen und Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen.